

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Unser Publikum

Es ist in jedem Menschen eine Saite, die geheimnisvoll verlockend anflingt, wo immer etwas Mystisches lockt. Dieser verborgene Drang nach dem Unbekannten, das Suchen im Unerforschten, es füllt die Räume der offenkundigen Gesellschaften, führt den Religionsstiftern ihre Gläubigen zu und mehrt die Zahl der Sucher nach dem, was außerhalb des Lebens, außerhalb der Welt vorgeht. Eine neu entdeckte Kunst, die uns der Erkenntnis näher zu bringen vermag, wird stets mit Raschheit ihre Liebhaber finden, und je deutlicher ihre wirklichen Vorzüge, die Brauchbarkeit ihres Schaffens und die Realität ihrer Erzeugnisse hervortritt, um so mehr wird sie die Intelligenz für sich gewinnen und in die Interessentensphäre der hervorragenden Menschen eindringen.

Der Kinematograph trug bei seinem ersten Erscheinen alle Merkmale des Mystischen. Er zauberte den beweglichen Menschen auf die Leinwand, vermochte geheimnisvolle Vorgänge aus dem Leben der Pflanzen, der Tiere, eigenartige Erscheinungen des mikroorganischen Daseins wiederzugeben. Das zog die Leute in das dunkle Zelt des wandernden Kinematographen, das durch seine Verfinsterung an sich auch schon lockend wirkte. Darum waren die ersten

Interessenten des kinematographischen Bildes die breiten Massen des Volkes. Und mer diese zuerst für sich zu begeistern versteht, der hat die Welt erobert.

Dies dieser Tatsache heraus läßt sich auch die lang andauernde Feindseligkeit erklären, die die sogenannten höheren Kreise der menschlichen Gesellschaft zum Teil heute noch dem Kinematographen zuerst zuwendete, gilt es für vornehm, ihm gegenüber eine gegnerische Haltung einzunehmen, ist von oben herab zu behandeln.

Das hat sich in der neuern Zeit gänzlich geändert. Wer heute unsere eleganten Kinematographentheater besucht und ihre Klientele prüft, der wird erstaunt sein, unter ihren ständigen Besuchern nicht mehr nur das Volk und seine breiten Massen zu finden, sondern die Angehörigen der guten und besten Gesellschaftskreise. Man darf ohne weiteres die Behauptung aufstellen, daß durch die vornehmere Ausstattung des äußeren Kinetheaters, durch die elegante Bestuhlung, die vorzügliche Auswahl des Programmes und die Aufmerksamkeit, welche die Kinematographenbesitzer den Wünschen ihrer Besucherschaft entgegenbrachten, die Welt der guten Gesellschaft für sich erobert hat. Die Feindschaft, welche dem Kino heute noch entgegengebracht wird, kommt von denjenigen Kreisen aus, welche die Arbeit nicht kennen, die er leistet, ihn nicht in ihre fortentwickelten Anschauungen hineinzureißen vermögen und den Zug der Zeit nicht verstehen, der

nach den modernen Mitteln zur Darstellung alles dessen geht, was vom Einzelnen sonst nicht erfährt werden kann. Die Reichheit des kinematographischen Anschauungsunterrichtes befriedigt das Bedürfnis nach plötzlicher Aufklärung, nach rascher Auffassung, viel Wissen und augenblicklicher Orientierung. Diese Möglichkeit bringt dem Kino auch die Wissenschaft nahe.

Kleine Kino-Nachrichten

Die zürcherische kantonale Kinematographenkontroll-Kommission hat die Filme „Der falsche Graf“, „Vampire“ und „Forfaiture“ auf die schwarze Liste gesetzt.

Farbenphotographie. Der wissenschaftliche Photograph und Phototechniker Paul Faustich in Leipzig hat eine neue Farbenrafferplatte erfunden, die der Photographie in Naturfarben neue Wege eröffnet. Das Farbenraffer besitzt eine große Regelmäßigkeit und gestattet beliebige Sättigung in jeder Farbe. Platten und Filme können auf Kilometermaschinen hergestellt werden. Die Kastenherstellung ist für einen äußerst niedrigen Preis möglich, so daß die Zeit nicht mehr fern ist, wo der Preis der Farbenplatten nicht wesentlich über den der gewöhnlichen Trockenplatten hinausgeht. Die Art des Kasten rückt auch das Problem der naturfarbenen Filme der Lösung näher.



CINEMA



Orient - Cinema

Waisenhausstrasse-Bahnhofplatz - Tel. 7684

Familien-Programm
von Mittwoch den 18. bis
Dienstag den 24. April 1917

„LUCCIOLA“ ??

Dramatisches Meisterwerk in 4 Akten

Hauptdarstellerinnen:

Fernanda Negri Pouget
und Hélène Makowska

Der wunde Punkt

Komisch

Die neuesten deutschen und
französischen Kriegsnachrichten

Central-Theater

Weinbergstrasse - Zürich 1 - Telephone 9054

Vom 18. bis inkl. 24. April 1917

Der Clou der Saison!

4 Akte GINA MONTES 4 Akte
in ihrer Attraktion:

UND DIE BESTIEN WURDEN BESIEGT

oder:

Geheimagent Mirwals
gefährliche Abenteuer

Stauenerregender Detektiv- und Abenteuer-Film;
der sensationellste Film mit wilden Tieren.
Toll! Prickelnd! Pikant!

Serenissimus auf Reisen

Von Humor übersprudelndes Lustspiel in 3 Akten.

Judex — Schluss — 2 Akte
und das weitere Sensationsprogramm.

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 18. bis inkl. 24. April 1917

Der beliebte schöne Kinostern

4 Akte MIA MAY 4 Akte

MIA MAY

in dem ergreifenden sozialen Drama

Die Sünde der Helga Arndt

3-Akter Grosser Lacherfolg! 3-Akter

Männekens Heimkehr

Glänzendes Lustspiel mit dem bekannten Komiker

MARCEL LEVESQUE.

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Vom 18. bis inkl. 24. April

Die Kriegsfackel in Amerika

Grosses aktuelles Drama, das um so erschütternder
wirkt durch die Tatsache, dass tausende von Familien
heute von einem Schicksal ereilt werden, wie es der
Film uns hier in furchtbarer, erbarmungsloser Wahr-
heit vor Augen führt.

Spieldauer 1 1/2 Stunden.

Ein wahrer Held

Vorzügliches Lustspiel mit dem unvergesslichen
Liebling des Publikums: **Jonny Bunny.**

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 18. bis inkl. 24. April 1917

5 Akte NEUESTE DETEKTIV-SERIE 5 Akte

Stuart Webbs ^{zehntes} Der Hilferuf _{Abenteuer}

2. Akte GROSSES LUSTSPIEL 2 Akte

Charlot u. Mabel am Steuerrad

3 Akte 3 Akte

Und wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland!

Die grosse Sommeschlacht

Einzig, auf Veranlassung des grossen deutschen
Generalstabes aufgenommene und bewilligte Ausgabe.

Dieses hochinteressante und überall mit grösster An-
erkennung aufgenommene Filmwerk hat mit dem
kürzlich (im hiesigen Saale zur Kaufleuten) gezeigten
Bilde „Auf den Schlachtfeldern des Westens“ in keiner
Weise etwas gemein.

Eigene Künstlerkapelle

Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

QUO VADIS?

Das grösste Meisterwerk

Sienkiewicz's

wird des grossen Andranges wegen
und um Jedermann Gelegenheit
zu bieten, diesen wahren Kunst-
film zu besichtigen

abermals prolongiert!!

Beginn der Vorstellungen täglich:
2 1/2, 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr